

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N 385.

Halle, Mittwoch den 20. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungspreises

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Aug. Heute am 18. Aug. wollte der König von Stolzenfels sich nach Koblenz begeben, um 9 Uhr die Truppen müssen und die Aufwartung der Behörden gestatten. Von Koblenz wird Se. Maj. zuerst nach Stolzenfels zurückgehen und von dort aus um 2 Uhr Nachmittags auf einem Dampfschiff nach Mainz weiterreisen. Morgen den 19. Aug. ist früh Parade, dann begiebt sich Se. Maj. mittelst Ertraguges nach Frankfurt a. M. und reist von dort unverzüglich nach der befohlenen Truppenmusterung nach Baden weiter.

Das „Militär-Wochenblatt“ enthält eine am 30. Juli ergangene Verfügung des Kriegs-Ministeriums, wonach auch beim Tode unverheirateter Officiere die Grabsätze wegen Gewährung des Gnaden-Monats-Gehaltes an die Hinterbliebenen genau und rechtzeitig zu beachten sind. — Ein königlicher Erlass lautet: „Auf die Anfrage des Kriegs-Ministeriums hinsichtlich der Kopfbedeckung der Officiere bei den Invaliden-Kompagnien und den Invaliden-Häusern bestimme Ich, daß diese Officiere in den Fällen, in welchen für sie bisher der Federhut vorgeschrieben war, künftig den Helm der Infanterie mit heraldischem Adler und Namensschiff F. R., jedoch von möglichst leichter Konstruktion, zu tragen haben. Belleoue, d. 24. Juli 1851. (Geg.) Friedrich Wilhelm. Für den Kriegs-Minister (gegenges.) v. Wangenheim.“

Der Prinz Adalbert von Preußen ist gestern Mittag in Begleitung des Chefs des Generalstabes bei der General-Inspektion der Artillerie, Derselb. Eade, zur Besichtigung des 4. Artillerie-Regiments, nach Mühlberg abgereist.

Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, die Herzogin Caroline von Mecklenburg-Strelitz Hohen und der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, in Begleitung der Kammerherren v. Dercken und v. Lindholm, sind nach Gotha (Kissingen) abgereist.

Wie glaubwürdig versichert wird, hat der König in Folge besonderer Einladung des Königs Maximilian von Baiern den Reiseplan dahin abgeändert, daß Se. Maj. vom Bodensee aus über Hohenchwangau nach Fisch gehen wird.

Eingegangenen Nachrichten aus Hannover zufolge ist der Ministerpräsident, Frhr. v. Manteuffel, erst am 16. (Sonnabends) Nachmittags, nachdem derselbe noch von Sr. Majestät dem Könige Ernst August zur Tafel gezogen, von Hannover abgereist und hat sich direkt nach Schloß Stolzenfels begeben, um dort wieder mit dem Könige zusammenzutreffen. Herr von Manteuffel hat in Hannover mehrere Besprechungen mit den dortigen Ministern gehabt. — Wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, steht diese Verlängerung des Aufenthalts des Frhrn. v. Manteuffel in Verbindung mit dem beim Bundesstage zu erwartenden Verhandlungen über die Beschwerden der hannöverschen Provinziallandstände. Nach eben dieser Mittheilung dürften andere, namentlich finanzielle, Gegenstände, wie vielfach geglaubt wird, nicht zur Besprechung gekommen sein. (N. Pr. Z.)

Der König von Hannover hat Frhr. v. Manteuffel das Großkreuz des königl. Guelphen-Ordens verliehen.

Noch immer bringen manche Blätter allerlei falsche Nachrichten über die diesseitige Bundesstagslandständschaft. Wir bemerken deshalb noch einmal, daß Hr. v. Bismarck-Schönhausen schon vor längerer Zeit zum Bundesstagsgesandten ernannt ist und daß diese Ernennung, die bereits nach Frankfurt abgegangen, in diesen Tagen

amtlich publicirt werden wird. Der General von Rochow verläßt bekanntlich morgen Frankfurt und geht im Gefolge Sr. Maj. des Königs zunächst nach Hohenjollern. (N. Pr. Z.)

Seitens des Ministeriums des Innern ist in Folge der Allerhöchsten Erbre nunmehr bereits die Ernennung des Ober-Präsidenten Flottwell zum königl. Kommissarius bei dem Landtage der Provinz Brandenburg erfolgt. Die Eröffnung dieses Landtages ist nach dem Konvocationsschreiben des Kommissarius auf den 31. d. M. anberaumt. Wie wir hören, wird die Eröffnung der übrigen Landtage am 7., resp. 14. t. M. erfolgen. Bei der Ansetzung dieser nahen Termine ist der Wunsch leitend gewesen, den Beginn der jedenfalls im November zu eröffnenden Kammerersitzungen nicht zu schnell auf den Schluß der Landtage folgen zu lassen, indem viele Mitglieder der letzteren auch Mitglieder der Kammern sind; daß aber zuerst der Landtag der Provinz Brandenburg eröffnet wird, hat darin seinen Grund, daß mit dem 3. Octbr. d. J. die Mandate vieler Mitglieder derselben erlöschen, der Landtag also an diesem Tage seine Arbeiten geschlossen haben muß. (N. Pr. Z.)

Wie wir hören, sind die Ober-Präsidenten seitens des Ministeriums des Innern angewiesen worden, in das den Ständen vorzulegende Statut, betreffend die Verwendung der den einzelnen Provinzen Behufs Gründung von Hilfsklassen angewiesenen Geldsummen, die Bestimmung aufzunehmen, daß diejenigen Städte, welche durch eigene Schuld auf den Landtagen nicht vertreten sind, auch von der Theilnahme an diesen Hilfsklassen-Geldern ausgeschlossen bleiben sollen. (N. Pr. Z.)

Das „Correspondenz-Bureau“ besteht darauf, daß das Institut der Schutzmannschaft auch in den größeren Städten der Rheinprovinz eingeführt werden soll. Wir befinden uns in der Lage, aus Grund eingezogener Erkundigungen dieser Nachricht aufs Neue zu widersprechen. (N. Pr. Z.)

Nach der W. Z. soll es in der Absicht der Bundesversammlung liegen, sich in der nächsten Zeit auch mit der Festsetzung von Bestimmungen in Bezug auf die Universitäten zu beschäftigen, und zwar sei es wahrscheinlich, daß im wesentlichen eine Reactivierung der Bestimmungen von 1819 eintreten werde.

Die theilhaftigen süddeutschen Regierungen haben der Bundesregierung der Schweiz nunmehr die Entziehung der der Schweiz bisher zugestandenen Zollvergünstigungen notificirt. Es wird in dem Schreiben ausdrücklich der Umstand, daß die in Karlsruhe zwischen beiderseitigen Bevollmächtigten stattgehabten Verhandlungen resultatlos geblieben, als der Grund der getroffenen Maßregel bezeichnet. Die von dem Nationalrath, übrigens erst Ende v. M., beschlossenen Zollansätze für Eisen können jene Maßregel mithin nicht, wie hie und da vermuthet wird, herbeigeführt haben.

Der Bischof von Paderborn hat neuerdings die hausbürenschen Forsten als Eigenthum der Kirche in Anspruch genommen. Von Seiten der Oberrechnungskammer sind dieselben als Dominialeigenthum erklärt worden und der Finanzminister ist dieser Ansicht beigetreten. Die Sache schwebt gegenwärtig bei der Regierung zu Minden.

Nach handelsbrieflichen Mittheilungen aus Madrid, deren der C. v. u. f. D. erwähnt, hat der bevollmächtigte Agent der niederländischen Staatsgläubiger Epaniens, Hr. van Bliet, dem Präsidenten des Ministerrathes einen förmlichen Protest gegen die durch das Gesetz für Regelung der Staatsschuld angebotene Convertirung

zugestellt, und den gleichen Schritt erwartet man sofort auch von Seiten der britischen Staatsgläubiger Spaniens.

Die Bresl. Ztg. meldet aus Görlich, den 14.: „Am 6. d. M. hatte die hiesige Stadtverordneten-Versammlung einen Abgeordneten und einen Stellvertreter zum Provinzial-Landtage zu wählen. Von den 60 Mitgliedern der Versammlung fanden sich nur 27 ein, welche die Wahl vornahmen, in dem darüber aufgenommenen Protokoll aber ausdrücklich hervorhoben, daß die Erschienenen nur die Minderzahl der Versammlung, nach der Städteordnung also beschlußunfähig gewesen seien, die Wahl nur auf Grund der Verordnung des Ministeriums vorgenommen hätten, nach welcher jede ersichene Minderzahl, sei es auch nur eine Person, die Wahl zu vollziehen habe. Die beiden Gewählten, allgemein geachtete Männer, haben die Annahme der Wahl abgelehnt.“

Man schreibt uns aus der Provinz Preußen vom 16.: In Bistitz waren zur Wahl eines Deputirten und zweier Stellvertreter 35 Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung erschienen. Nachdem das bezügliche Ministerrescript und die Regierungsverfügung verlesen waren, verließen 27 Mitglieder die Versammlung und die Uebrigen wählten.

Köln, d. 16. August. Der König traf auf seiner Reise heute Abend auf dem Bahnhofe zu Deutz ein, wo er von der Generalität, den Spitzen sämmtlicher Civilbehörden und dem Gemeindevorstande mit Anschluß des Gemeinderaths erwartet und empfangen wurde. Der König begab sich von hier nach Brühl, um im dortigen Schlosse zu übernachten, wird aber morgen hierher zurückkehren, um gegen 8 Uhr dem Gottesdienste in der Garnisonkirche beizuwohnen, gegen 9 Uhr den Dom zu besichtigen, darauf die Parade der Garnisonstruppen auf dem Neumarkte abzunehmen und hierauf im Regierungsgebäude die Cour abzugeben.

Koblenz, d. 15. August. Heute ist der commandirende General v. Hirschfeld zum Empfang Sr. Maj. an der Grenze der Provinz von hier abgereist. Da der König am 17. d. M. gegen Abend hier eintreffen wird, so werden zu Verherrlichung der Ankunft unseres Monarchen die Fronten unserer Stadt längs des Rheins und der Mosel, sowie die Rhein- und Moselbrücke glänzend beleuchtet und verschiedene hervorragende Punkte mit bengalischem Feuer erhellt werden. An verschiedenen Plätzen sind Musikchöre aufgestellt, welche mit dem Zuruf der Menge, dem Geläute der Glocken und dem Donner der Festungsgeschütze Sr. Majestät willkommen heißen werden. Für die großartige Beleuchtung der königl. Burg Stolzenfels ist man schon mehrere Tage thätig. Am 18. d. M. Vormittags nach der Parade ist große Vorstellung. Zu den bevorstehenden Festlichkeiten haben sich viele Fremden, namentlich Emser Kurgäste, Wohnungen hier bestellen lassen.

Frankfurt a. M., d. 16. Aug. Es ist nun die definitive Allerhöchste Anordnung hier eingetroffen über das Verweilen des Königs in unserer Stadt. Sr. Maj. wird Dienstag den 19. hier gegen 9 Uhr früh eintreffen, die Kruppen der königl. Preussischen Garnison inspizieren und dann um 11 Uhr mit einem Extrazug nach Heidelberg resp. Baden-Baden fahren. Die beiden regierenden Bürgermeister werden Sr. Maj. in ihren Gallawagen empfangen.

Kassel, d. 14. August. Man erzählt sich von einer Unterredung der Prinzessin Karoline, Schwester des Kurfürsten, mit dem Oberbürgermeister Hartwig über die grauenvollen Zustände unsers Landes. Die hohe Dame soll sich dabei in einer Weise ausgesprochen haben, welche die hohe Berechnung, die sie, gleich ihrer Mutter, der unvergesslichen Kurfürstin Auguste bei der Bürgerschaft Kassels stets gefunden hat, nur noch vermehren kann. (K. 3.)

Hamburg, im August. Der Vorstand des hiesigen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung veröffentlicht das Programm für die neunte Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung, die in den Tagen vom 22.—24. Sept. in Hamburg stattfindet. Hiernach beginnt am 22. Sept. 10 Uhr früh im Scholarchatzimmer an der Aula die Sitzung des Centralvorstandes; Nachmittags 4 1/2 Uhr findet die Begrüßung der Deputirten und Gäste im Garten und Saal der Loge statt; Abends 6 Uhr schließt sich daran die Vorversammlung der Deputirten, die Wahl der Präsidenten und Secretaire. Am 23. Sept. versammeln sich, nach einem Chorale von den Thürmern und nach darauffolgendem Glockengeläute, um 8 1/2 Uhr die Deputirten zc. zum Festzuge in den Vorzimmern der Aula, und ziehen um 8 3/4 Uhr in die Petrikirche. Das Gebet hier spricht Pastor Zahn, die Predigt hält Prälat Dr. Zimmermann. Nach 11 Uhr finden die Verhandlungen in der Aula statt, um 5 Uhr das Festmahl. Am 24. Sept. früh 9 Uhr ist Beschluß der Versammlung in der Aula. Vom 20. Sept. an ist im Hause der patriotischen Gesellschaft ein Bureau geöffnet zur Anmeldung der Deputirten und Gäste, Empfangnahme der Karten, Nachweisung von Wohnungen zc. Das Hotel de l'Europe ist zum geselligen Mittelpunkt bestimmt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 13. August. Ueber den Zustand an der Grenze kreuzen sich die verschiedensten Gerüchte. Während einerseits behauptet wird, die österreichischen Kruppen hätten die bestimmtesten Befehle erhalten, jeden Anlaß zu Klagen zu vermeiden, werden andererseits immer gehäuftere Grenzverletzungen erzählt. So sollen erst kürzlich wieder österreichische Soldaten in eine auf schweizerischem Gebiete liegende Hütte der Alp Jor.s eingebrochen sein und Hausdurchsuchungen gehalten haben, wozogen diesseits förmlich Reclamation erhoben worden sei. Von der „Patrie“ wird gemeldet,

Nadecky habe dem Bundesrathe durch den österreichischen Gesandten eine Note des Inhalts zugehen lassen, wenn die Schweiz die Schmuggler, welche auf österreichische Soldaten geschossen haben sollen, nicht zur Verantwortung ziehe, so werde er künftighin solche Individuen auf schweizerischem Gebiete verfolgen lassen. Der Bundesrath habe gegen eine solche Handhabung des Völkerrrechts energisch protestirt.

Thüringisch, Sächsischer Geschicht- und Alterthums-Verein in Halle.

Am 4. August hielt der Thüringisch-Sächsische Geschicht- und Alterthums-Verein hierseits (wie bereits in dieser Halle in kurzer Mittheilung berichtet) seine diesjährige öffentliche Generalversammlung. Nachdem der Vicepräsident, Hr. Dr. Weber, die Anwesenden begrüßt hatte, eröffnete der Schriftführer, Hr. Bacher, und der Cassirer des Vereins, Herr Universitätskassen-Controleur Jungmann, den Jahresbericht, an welchen sich eine Besprechung mehrerer Vereinsangelegenheiten knüpfte. Aus dem Jahresberichte ergab sich, daß die Mitgliederzahl des Vereines seit ungesähr 1845 in beständiger Abnahme begriffen gewesen ist, so wie auch seine Thätigkeit während derselben Zeit allmählig schwächer wurde, und endlich durch den Tod des vorigen sehr verdienten Schriftführers, des Hrn. Prof. Förstermann, so wie durch die Erschütterungen des Jahres 1848 noch weiter ins Stodden gerieth, und fast Gefahr lief gänzlich aufzuhören. Lebt die Erhaltung überall, daß die Verbesserung herabgekommener Zustände, und ihre Verlebung durch einen neuen frischen Geist unendlich schwieriger und zeitrauender ist als die Gründung vollkommen neuer Einrichtungen, bei denen sich aus ganzem Horte schneiden läßt, so wird begrifflich, daß die Wiedergeburt des Vereines nur sehr langsam von Statten gehen kann, und dem, der sie zu bewirken unternimmt, zwar sehr großen Aufwand von Mühe, Kraft und Zeit, aber geringen Dank einträgt, weil die Welt bios nach dem augenblicklichen Erfolge zu urtheilen pflegt. Andererseits ist aber auch die Hoffnung des Erlinnes schon hoch anzuschlagen und als begründet zu erachten, sobald sie wirklich neue Kräfte zu entwickeln beginnen; denn diese wachsen durch einen innerlichen Trieb von selbst fort, und werden nur durch das Aufgeben der neu angehabenen Richtung oder durch einen allgemeinen, alle Bestrebungen frieblicher und beruhigter Zustände erschlauernden Sturm Gefahr laufen, wiederum zu verkommen. Und diese Hoffnung tief sich aus den Ereignissen des verwichenen Jahres entnehmen.

Bei der Generalversammlung des Jahres 1849 nämlich hatte der Schriftführer in Uebereinstimmung mit dem Herrn Vicepräsidenten, nicht nur diejenigen Anträge aufgestellt, welche nach seinem Dafürhalten wesentlich geeignet waren, dem Vereine zu einer aus sich selbst lebendigen schöpferischen Organisation zu verhelfen, sondern auch den Umfang und die Richtung anzudeuten, innerhalb deren sich die Thätigkeit des Vereines bewegen müsse, wenn sie ihre Aufgabe vollkommen erfüllen sollte. Es konnte nicht überraschen, daß eine so gänzliche Veränderung des Standpunktes fürs erste wenig Beifall fand, zumal sie einen Geschichtsschreiber erregte, der für die vorhandenen Mittel und Kräfte viel zu weit ersah. Das selbe sich schon etwas anders bei der Generalversammlung des Jahres 1850, die zwar sehr schwach, aber dafür auch fast nur von solchen Mitgliedern besucht war, denen das Gedächtnis des Vereines wirklich am Herzen lag. Hier wurden bereits die früheren Vorschläge in Erwägung gezogen und durch Besprechung weiter aufgeklärt, namentlich begannen die Mitglieder selbst zu untersuchen, was von dem an sich Möglichen und Wünschenswerthen für jetzt auszuführen erscheinen dürfte und deshalb nach Maßgabe der Umstände auch allmählig ins Leben gerufen werden sollte. Daran knüpfte der Schriftführer die Gelegenheit, daß wieder ein Sezt der Vereinigung ausgearbeitet wurde, in welcher alle wesentlichen Punkte umfassenden Auseinandersetzungen, in welcher er nicht nur über alle Hauptverhältnisse des Vereins mit größter Offenheit Rechenschaft ablegte, sondern auch seine Vorschläge und Ansichten über die Herbeiführung und feste Begründung eines lebenskräftigen Organismus in strenger logischer Gliederung entwickelte. Um dieser Darstellung die möglichst große Verbreitung zu verschaffen, verwies er sie in die Vorrede des Besizes und theilte diese in zahlreichen besondern Abzügen, mit der Bitte, dieselbe der scharfsten Kritik zu unterwerfen und ihn von den Ergebnissen solcher Prüfung gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Jetzt kam es darauf an, einen festen Kern zu gewinnen, aus welchem die Aeußerungen eines neuen Lebens die Strahlen aus einem Brennpunkte hervorzugehen, in welchem alle Bestrebungen wie in einem Brennpunkte sich vereinigen konnten; und das Naturliche war, die Bildung dieses Kernes zu Halle, als am Sitze des Vereines, zu versuchen. Der Schriftführer hat keine Mühe gespart, um dieses so überaus wünschenswerthe Ziel zu erreichen, und durfte sich auch hier der allein die zu Halle wohnenden Mitglieder leisten im letztere fast gänzlich im Stiche. Es war ferner von der Generalversammlung des Jahres 1850 beschlossen worden, von Zeit zu Zeit freie Zusammenkünfte an anderen Orten abzuhalten, um den so außerordentlich wichtigen, anregenden und fördernden persönlichen Verkehr zu erhöhen, und auswärtigen Mitgliedern die Möglichkeit der Theilnahme zu erleichtern. Eine solche Versammlung war auf den dritten Pfingstfesttag dieses Jahres zu Kösen angesetzt worden. Man hatten freilich später auch die thüringischen Liebers-talern denselben Ort und Tag zu einem Eingange gewählt, und die Witterung war allerdings grade ziemlich ungunstig; allein es waren doch mehrere, und ziemliche Zahl Herrre, selbst aus größerer Entfernung erschienen, nur aus Halle war niemand eingetroffen; den Hrn. Vicepräsidenten hatten dringende Berufsschäfte wider seinen Willen zurückgehalten. Muße demnach die Zusammenkunft in Kösen wegen der geringen Anzahl der Anwesenden zwar ohne unmittelbares praktische Ergebnis blieben, so blieb sie deshalb doch nicht ohne jegliche Frucht, indem mehrere wichtige Angelegenheiten nach verschiedenen Seiten hin besprochen, und von erfahrenen, für das Gedächtnis des Vereines wirklich besorgten Männern gründlich erwogen wurden. Schwereich ist anzunehmen, daß einen der Anwesenden seine Reise gereut habe.

Der Schriftführer trägt kein Bedenken, diese Erscheinungen mit derjenigen Offenheit zu berichten, welche solche Verhältnisse erfordern und zu der sein Amt ihn verpflichtet; gleichwohl muß er die oben ausgesprochene Behauptung aufrecht erhalten, daß demnach die Spuren eines beginnenden bessern Zustandes und die Keime eines neuen Lebens hervortreten. Sie haben sich vorzugsweise in seinem Briefwechsel. Von verschiedenen Seiten her, theils von Mitgliedern des Vereines, theils von außerhalb Lebenden, erhielt er bestimmende und aufmunternde Aufschreibe, Anerbietungen zu thätiger Mitwirkung, und Nachrichten über verschiedene in den Kreis der Vereinsbestrebungen einschlagende Vorkommnisse, wodurch der auch nach Zahl und Umfang ausgedehnter Briefwechsel des letzten Jahres sich von demjenigen der beiden vorhergehenden sehr zu seinem Vortheile unterscheidet. Dieses Wahrnehmung ward durch die Generalversammlung dieses Jahres bestätigt. Auch sie war zwar nicht eben zahlreich besucht, aber die Anwesenden, vorzugsweise wiederum auswärtige Mitglieder, setzten ein bedeutend erhebliches, durch lebhaften Be-theiligung an den Verhandlungen bezeugtes Interesse.

Ebenfalls einen Aufschwung bekunden die Vereinigungen, welche die Sammlungen des Vereines im Laufe des Jahres erfahren haben. Außer den Schriften, welche die im Schriftsaal lebenden Vereine übergeben, gingen Geschenke an Büchern ein von den Herren: Director Dr. Giffert, geistl. Rath und Professor Grieshaber zu Rastatt, Dr. Lucanus zu Halberstadt, Prof. Oken in Zurich, Kaufmann Moeper in Minden, Oberpfarer Gröning in Göttinge, Prof. Keller in Sulingen, Pastor Prühle in Hornhausen, Rechtsconsulent Müller von Rauenand in Schlefungen, Pastor Litz in Friburg, Rentamann Preusser in Grotzenhain, Justizrath a. D. Dr. Heffner in Jurectio, Numismatiker Cappe in Berlin, Di-

Kleinfar Dr. Klemm in Dresden, Prof. Förstmann in Nordhausen, Hofrath W. lefus von Alkenau in Leipzig. Die Sammlung des Vereines erhielt außer einigen einzelnen kleineren Gegenständen (darunter ein hübsches Thongefäß des 17. Jahrh. vom Tischlermeister Fr. Kopp zu Halle) eine sehr werthvolle Bereicherung durch Gen. Geh. Regierungsrathe Lepsius in Naumburg, der eine Reihe reicher Kupfergüsse (37 Stück) von deutschen Kaiserregeln, und eine zweite Reihe (22 St.) von magdeburger Erzschloßregeln einbrachte. Dagegen hat eine Ablieferung von Grabaltären an den Verein fast gar nicht stattgefunden, und die Erinnerung der Merseburger Regierung vom 22. Novemb. 1840 scheint ziemlich in Vergessenheit geraten zu sein. Ueber diejenige Funde, von denen der Schriftführer durch Zufall oder durch freundliche Benachrichtigung von Mitgliedern und Bekannten Kenntniß erhielt, sucht er wenigstens genauere Auskunft einzuziehen, worunter sich ein von vorrätlichen Zeichnungen begleiteter Bericht des königl. Forstbes. Frn. Hoffmeister zu Oberförstern bei Querfurt ausfindet.

Die überraschende Entdeckung eines holländischen Ganges in dem unweit Halle liegenden künstlichen Dügel, der Bornhof genannt, gab Veranlassung zu einem Berichte an die königl. Regierung zu Merseburg, welche sich dieser Angelegenheit mit großer Sorge angenommen, und sie einem geblühlichen Abschlusse nahe geführt hat. Auch die jüngst zu Halle erfolgte Abredung des Rolandsbildes verpflichtet den Vorstand des Vereines seinen Statuten gemäß zu einem Schriftwechsel mit den Behörden, weil er nach sorgfältig eingezogener Erkundigung bei Männern, die ihrer Stellung nach von der Sache gründlich unterrichtet sein müssen, zu der Annahme berechtigt war, daß das Schicksal der Bildsäule in Frage gestellt sei. Mit Genehmigung hat er aus dem Anwohnerkreise des holländischen Magistrates ersehen, daß nähere Bestimmungen über die Zukunft des Bildes noch vorbehalten sind, also seine Erhaltung wohl als gesichert betrachtet werden darf. Von einem anderen durch den Verein getriebenen werthvollen Danksatz, dem Auktionsverkauf (beschrieben im zweiten Heft des achtten Bandes der „Neuen Mittheilungen“), welcher der Sr. Hofrathe dem Herzog Leopold von Anhalt-Desau auf seinen Wunsch durch Beschluß der Generalversammlung von 1840 überlassen worden war, berichtet die herzogliche Regierung, daß er mit einem passenden Fuße versehen, und in der kaiserlichen zu Berlin aufgestellt und seiner ursprünglichen Bestimmung wiedergegeben sei.

Nachdem der Schriftführer der Versammlung über diese und eine Anzahl anderer wichtige Punkte Rechenschaft abgelegt hatte, gab der Kassierer des Vereines, Hr. Universitätskassen-Controleur Jungmann, Auskunft über den Zustand der Vereinskasse und ihre Verwaltung während der Jahre 1849 und 1850. Es betrug die Einnahme beider Jahre, mit Einschluß des Bestandes aus den vorhergehenden Rechnungen, 646 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., die Ausgabe 493 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf., so daß ein Bestand von 152 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. verblieben ist. Dieses günstige Verhältniß verdankt der Verein vorzugsweise der angelegentlich und umsichtigen Thätigkeit des Herrn Kassierers, da die Kassenverwaltung jedes ähnlichen Vereines, und letztere erst durch den jetzigen Herrn Kassierer zu einer festen und klaren, mit eben soviel Kraft als Tact durchgeführten Verwaltung gelangt ist. Um so gewichtsvoller und überzeugender sind die Bemerkungen, mit denen er seinen Rechenschaftsbericht begleitete, und wurden auch von der Versammlung nach ihrer ganzen Bedeutung gewürdigt. Wie nämlich die Zahl der Mitglieder überhaupt seit der Mitte der vierziger Jahre allmählig abgenommen hat, so namentlich die der Beitragsgehenden ordentlichen Mitglieder, welche von 430 bis auf einige 80 zusammengeschmolzen sind, was freilich wiederum mit der früher minder strenggeführten Verwaltung des Schriftführers zusammenhängt, da die Gesamtzahl der ordentlichen, also eigentlich zur vollen Beitragszahlung verpflichteten Mitglieder gegenwärtig 123 beträgt. Da nun für die nächste Zukunft außerordentliche Beiträge, wie sie vor 1848 zuweilen von Fürsten und reichen Privatleuten eingingen, kaum zu erwarten sind, da ferner eine Anzahl von Mitgliedern mit einer gar nicht unbedeutenden, den gegenwärtigen Kassenbestand sehr weit übersteigenden Summe im Reste verblieben ist, deren Einzahlung nur sehr mühselig und langsam, und schwierig vollständig erfolgen kann, so liegt die Befürchtung allerdings sehr nahe, daß, wenn nicht das Bestehen des Vereines, doch der ununterbrochene Fortgang seiner Thätigkeit, namentlich der Druck seiner Zeitschrift in Frage gestellt werden könne.

Es ist nun unter den gegenwärtigen Betheiligten überaus wünschenswerth, ja nothwendig, daß durch historische Vereine der historische Sinn in möglichst weiten Kreisen geweckt und gekräftigt werde, wäre es in der That ernstlich zu beklagen, wenn einer der ältesten historischen Vereine Deutschlands gerade zu einer Zeit, wo er beginnt sich von Innen heraus neu zu beleben, durch diese Unlust der äußeren Verhältnisse in seinen Bestrebungen gelähmt würde, so ergiebt sich für die gegenwärtigen Mitglieder die moralische Verpflichtung, ihren ganzen Einfluß zur Gewinnung neuer Mitglieder aufzubieten, und für jeden Freund der vaterländischen Geschichte und Alterthümer, für jeden, der den Werth und Einfluß der Geschichte auch nur einigermaßen zu schätzen weiß, die Wohnung, sich diesen Bestrebungen anzuschließen.

Und die Forderungen, welche unsere Statuten an die ordentlichen Mitglieder stellen, sind so gering, daß sie nur selten jemandem den Beitritt unmöglich oder auch nur sehr beschwerlich machen könnten. Die Geldleistungen der ordentlichen Mitglieder beschränken sich nämlich auf einen halben jährlichen Beitrag, und auf fünfzehn Silberroschen für jedes Heft der Vereinszeitschrift, von welcher, wenn es die Mittel irgend erlauben, künftig zwei in jedem Jahre erscheinen sollen. Die Entziehung des bisher üblichen Eintrittsgeldes von drei Thalern ist von der dies-

jährigen Generalversammlung aufgehoben worden, weil sich herausgestellt hatte, daß diese lästige Bedingung dem Vereine mehr Noththat als Nutzen gebracht hat.

Der Schriftführer glaubt mit dieser Ansprache sich nicht vergebens an seine Mitbürger gewandt zu haben, und enthält sich jeder weiteren Empfehlung, da nach seinem Dafürhalten die Sache selbst deutlich genug für sich selber spricht. Zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Mitglieder ist er jederzeit bereit. Briefe an ihn gehen in Preußen portofrei, wenn sie unter Kreuzband geschlossen die Beischrift tragen: „Angelegenheiten des Thuringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereines“, ebenso Pakete unter zehn Pfunden, von offener, gleiche Beischrift tragender Adresse begleitet. Nur Geldsendungen sind von der Portofreiheit ausgenommen.

Nach dem Schlusse der Verhandlungen hielt der Schriftführer noch einen gedrängten Vortrag über Geschichte und Bedeutung der Rolandsbilder, welcher, wegen seines augenblicklichen örtlichen Interesses, wie er aus demselben hervorgegangen war, auch hier eine Stelle finden mag. In verbesselter Gestalt, nach gründlicher Untersuchung der Quellen, zu welcher fast jetzt die Zeit gebracht, vermehrt und berichtigt, soll er in das nächste Heft der Zeitschrift aufgenommen werden. Gesällige Mittheilungen und Beibringungen über diesen Gegenstand werden ihm von jeder Seite willkommen sein und dankbar angenommen werden.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. August.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Jansen a. Leipzig, Horn a. Frankfurt, Aebler a. Jagen. Dr. Reichardt v. Korf a. Petersburg. Dr. Gutsch. v. Wittowsky a. Posen. Die Hrn. Paritz. v. Grafendorf a. Dresden, v. Schlegel a. Warschau.

Stadt Zürich: Dr. Hofrath Fehmer m. Gem., Dr. Rent. Thiele m. Gem. u. Dr. Prem. lieutenant Hermann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Müller a. Göttingen, Kluge u. Stadtrath a. Leipzig, Köpfer a. Altona, Liegen u. Hof a. Berlin, Michels a. Essen, Weismann a. Frankfurt, Pfeiffer a. Coburg, Seigmüller a. Bamberg.

Goldener Ring: Frau Anna Ditto a. Hohenstedt. Die Hrn. Pastoren Otto a. Kroszig, Brauns u. Dr. Anna Stabs a. Dderow. Die Hrn. Kauf. v. Benndorf a. Berlin, Müller a. Göttingen.

Englischer Hof: Dr. Randwirth Kubber a. Breybrodt. Dr. Rent. Ulrich a. Hamburg. Dr. Bachhler. Eberberg a. Paris. Dr. Prof. Vogel a. Frankfurt. Hr. Gerichtsr. Kunze a. Köln. Die Hrn. Kauf. Hammer a. Dresden, Bote a. Göttingen.

Goldene Löwen: Die Hrn. Kauf. Hüter a. Berlin, Kästner a. Hohenstedt. Hr. Med. Rath Müller a. Altona. Hr. Techniker Wolke a. Braunschweig. Hr. Doctordirektor Kamet a. Jena. Hr. Dr. med. Wolf a. Urmershausen. Hr. Doctordirektor Schwarz a. Freiberg. Hr. Apoth. Leichs a. Furthberg. Hr. Kreis- u. Hofrath Aktin u. Frau Geh. Justizr. Gönneres a. Dresden. Hr. Portepesfahr. v. Balder a. Poreberg.

Stadt Hamburg: Dr. Graf Sternberg a. Westpreußen. Hr. Kreisrichter Kändler a. Göttingen. Hr. Rechts-Anwalt Reider a. Sühl. Dr. Hauptmann v. Kroschke a. Bützow. Dr. Rittergutsbes. Böcker a. Göttingen. Hr. Steuererath Günter a. Mannheim. Dr. Kaufm. Schneider a. Mainztheim.

Schwarzer Hät: Dr. Med. Rath Schlegel u. Dr. Kaufm. Bornemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. Hr. Administrator Wolf a. Düsseldorf. Fr. Große a. Detmold.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Kommann a. Gillerstedt, Kippmann a. Bernburg, Sternberg a. Frankfurt, Roth a. Mühlhausen, Krieger a. Bamberg, Hartung a. Sühl. Hr. Gutsch. Reiter a. Mühlhausen. Hr. Tischmacher Busch a. Kaitzen.

Thüringer Bahnhof: Hr. Oberlieut. Selverus u. Dr. Rent. Gumbel a. Göttingen. Hr. Paritz. Reinhard a. Holzgerode. Dr. Ober- u. Finanz- Sec. v. Kommler a. Dresden. Dr. Arzt Breiting a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Dann a. Berlin, Krölein a. Magdeburg, Schlesier a. Breslau, Schumann u. Arnold a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck *)	332,98 Par. l.	332,73 Par. l.	332,92 Par. l.	332,86 Par. l.	
Dunkdruck	5,74 Par. l.	5,43 Par. l.	5,13 Par. l.	5,43 Par. l.	
Relat. Feuchtig.	0,95 pCt.	0,85 pCt.	0,85 pCt.	0,88 pCt.	
Luftwärme	13,0 C. Rm.	13,7 C. Rm.	12,9 C. Rm.	13,2 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Dekanntmachungen.

Unterzeichnete Agentur empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Getreide in Scheunen und in Diemen, und können Versicherungen schon während der Ernte abgeschlossen werden.

Cisleben, August 1851.

Jul. Reichel,
Agent der **Colonia.**

Am Sonntag Abend ist auf der Weintraube im Dvool eine Goldbroche verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, solche Rathshausgasse Nr. 252 bei Herrn Hensel gegen angemessene gute Belohnung abzugeben.

Wirtschafts-Demoselles und perfekte Köchinnen finden dauernde Condition durch **Wittwe Kupper** in Merseburg.

Ein tüchtiger Hofmeister, welcher Caution stellen kann, sucht sofort ein anständiges Unterkommen durch **Wittwe Kupper** in Merseburg.

Ein zuverlässiger Kutscher wird zum 1. Dec. ber gesucht durch **J. G. Fiedler.**

Ein in einer Hauptstraße belegenes neu ausgebautes Haus mit Seiten- und Hintergebäuden, Hofraum, Garten und Einfahrt, hat für einen soliden Preis zu verkaufen **J. G. Fiedler**, Kl. Steinstraße.

Zu einer sehr gut rentirenden Beuerei wird, um das Geschäft noch zu vergrößern, ein Theilnehmer mit wenigstens 1000 Rthl. sofort gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a. d. E.

Eine Parterrestube in der Nähe des Marktes wird zum 1. October zu mietzen gesucht durch **J. G. Fiedler.**

Ein schwarzer Wallach mit Blasse, zehn Jahr alt, steht zu verkaufen in Beesenstedt bei **Georg Schaller.**

Retourbriefe.

- 1) An Fuchs in Braunsroda.
- 2) An Ciesler in Müdigersbagen.
- 3) An Nittrich in Bitterfeld.
- 4) An Strobach in Gestau P. Gartsbarga.
- 5) An Laus in Wallersdorf.
- 6) An v. Ludwiger auf Reuden.
- 7) An Busch in Brandenburg.
- 8) An Monse in Hainichen.
- 9) An Groshennig in Brumby.
- 10) An Tamborin in Eifenach.
- 11) An Zieger in Naumburg a/S.
- 12) An Rudloff in Bingen.
- 13) An Schiebe in Leipzig.
- 14) An Storck in Magdeburg.
- 15) An Salewsky & Comp. in Magdeburg.
- 16) An Richard in Berlin.
- 17) An Brautmann in Artern.

Halle, den 17. August 1851.

Königl. Postamt.

Es ist eine freundliche meublirte Stube und Kammer zu vermietzen und gleich zu beziehen, am passendsten für zwei oder drei Pensionaire, kleiner Schlamm Nr. 460.

Einkauf von getrockneten Vegetabilien,
als: Kreuzbeeren, Mutterkorn, geschält. Calmus, Klattschmohn, Chamillen, Königskerzen etc., in bester Qualität zu guten Preisen bei
Robert Pils & Comp. in Halle a/S.,
große Steinstraße Nr. 130.

Große Zucker-Zäffer verkauft billig
H. R. Kegel,
Leipziger Straße Nr. 397.

Feiz- und Kochöfen, fein verzierte Stagenöfen, Kochröhren, Ringplatten und Roste in jeder Dimension, sowie Kacheln in verschiedenen Farben empfang und empfiehlt billigst
C. Kallmeyer in Cönnern.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. August.		Preuß. Cour.			Preuß. Cour.	
	Stück.	Brief.	Geld.	Gem.	Stück.	Brief.
Fonds-Cours.						
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	107	106 1/2			
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	104 1/4	103 3/4			
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 1/2	88 3/4			
Ober-Sachs-Bau-Obligationen	3/4					
Premienf. d. Sch. d. St. 50 pf						
Kur- u. Num. Schuldversch.	3/4					
Berliner Stadt-Obligationen	3/4	105 1/4	105 1/4			
do. do.	3/4	86 1/2	86 1/2			
Westpreuß. Pfandbriefe	3/4	92 1/4	92 1/4			
Ges. Herzl. Posenische do.	4					
do. do.	3/4	93 1/2	93 1/2			
Dampfsch. do.	3/4	94	94			
Pommersche do.	3/4	97 1/4	97 1/4			
Kur- u. Num. d. do.	3/4	97 1/4	96 3/4			
Schlesische do.	3/4					
do. vom Staat garant. Lit. B.	3/4					
Preuß. Rentenbriefe	4	101 1/4				
Preuß. Bank-Antheil-Scheine			100 1/2			
Friedrichsdor		13 1/2	13 1/2			
Andere Goldmünzen à 5 pf		9	8 1/2			
Disconto						
Eisenbahn-Actien.						
Nach- u. Düsselbacher	4	87	86			
Berghs-Märkische		39 1/2	38 1/2			
do. Prioritäts	5	102	102			
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.		113 1/2	112 1/2			
do. Prioritäts	4	99 1/4	98 3/4			
Berlin-Hamburger		101 1/4	101 1/4			
do. do. II. Em.	4 1/2					
Berlin-Potsdam-Magdeburger		75 1/4	75 1/4			
do. Prioritäts-Obligationen	4	97	97			
do. do.	5	104	103 1/2			
do. do. Lit. D.	5	103 1/2	103 1/2			
Berlin-Stettiner			127 1/2			
do. Prioritäts-Oblig.	5	104 1/2	104 1/2			
Coln-Mindener	3 1/2	109 1/2	109 1/2			
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	103 1/2	103 1/2			
do. do. II. Em.	5	105	104 1/2			
Düsseldorf-Ebersfelder						
Düsseldorf-Ebersfelder Priorit.	4					
Magdeburg-Halberstädter	4		142 1/2			
do. Prioritäts	4		71			
Magdeburg-Wittenberger	5		93 3/4			
do. Prioritäts	5		102 1/2			
Rheinisch-Westfälische	3 1/2		98			
do. Prioritäts	4		102 1/2			
do. Prioritäts III. Serie	5		104 1/2			
Ober-Sächsische Lit. A.			136		135	
do. Prioritäts	4					
do. Lit. B.	3 1/2		123			
Prinz-Bilh. (Eisele-Wohn.)					32 à 34	
do. Prioritäts	5					
do. II. Serie	5					
Rheinische	4		67 1/2			
do. (Stamm-) Prioritäts	4					
do. Prioritäts-Oblig.	4					
do. vom Staat garantirte	3 1/2					
Kraken-Greif- u. Kreis-Clab.	3 1/2					
do. Prioritäts	4					
Starard-Posen	3 1/2		88			
Thüringer			77		76	
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2		102			
Wilhelms. (Cöfel-Dörberg)			85 1/2		à	
do. Prioritäts	5		86 1/4			
Ausländische Eisenbahn-Actien.						
Cöthen-Bernburger	2 1/2		51			
Krakau-Oberschlesische	4		74 1/2			
Risik-Alena	4		110 1/2		109 1/2	
Münchenburger			35			
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4		39 1/2		38 1/2	à
Sarcelo-Genoa	5		38 1/2		38 1/2	à
Ausländische Prioritäts-Actien.						
Krakau-Oberschlesische	4					
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5		100 1/2		99 1/2	
Rassen-Vereins-Bank-Actien	4		107 1/2			

Leipzig, den 18. August.

Course		Angebot		Gesucht	
im 14 pf = Fuß.	in 14 pf = Fuß.	boren.	Gesucht.	boren.	Gesucht.
Pr. Fred'or à 5 pf	auf 100				
And. ausl. Louisd'or à 5 pf nach geringem Ausmünzunge	auf 100	9			
Holl. Duc. à 3 pf	auf 100	6			
Kaisers. do. do.	auf 100	6			
Preuss. do. do. à 65 1/2 Pf	auf 100	5 1/2			
Passir. do. do. à 65 Pf	auf 100	5 1/4			
Cons. Spec. u. d. d.	auf 100				
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	2			
Staatspapiere.					
Actien excl. Zinsen.					
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3% im 14 pf = 500 pf		85			
do. do. do. von 500 pf		99 1/2			
do. do. do. von 500 u. 200		103 1/2			
do. do. do. von 500 u. 200		105 1/2			
do. do. kleinerer					
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 pf = 1000 u. 500 pf		90			
do. do. kleinerer					
Act. d. ch. sächs. baier. C. S. bis März 1855 à 4 1/2, später à 3% v. 100 pf		86 3/4			
do. sächs. sächs. 4% pr. 100 pf		99 1/2			
Pr. Obl. d. chem. Chymn.-K. Eisenb.		100			
do. do. à 100 pf 5%		103			
Leipp. Stadt-Obligationen à 3% im 14 pf = 1000 u. 500 pf		94 1/2			
Leipp. Stadt-Obligationen.					
Actien excl. Zinsen.					
Leipp. Stadt-Obligationen kleinerer					
do. do. 4%					
do. do. 4 1/2%					
Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % u. 500		91			
von 100 u. 25					
à 4% von 500					
von 100 u. 25					
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3%					
Sächs. do. do. à 3 1/2%					
Sächs. do. do. à 4%		100 1/4			
Leipp. Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2%		109			
Thüringische Prior.-Obl. 4 1/2%					
Königl. pr. Eisen-Credit-Anstalt à 3% im 14 pf = 1000 u. 500 pf		85 1/2			
do. do. kleinerer					
Act. Pr. St.-Schuldversch. à 3 1/2%					
pr. 100					
Rais. f. d. Österreich. Met. pr. 180 fl.					
à 5%					
Actien der B. B. pr. St.					
Leipp. Bank-Actien à 250 pf pr. 100		173			
Leipp. Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 pf		148			
do. do. pr. 100		148			
Essen-Sittau do. pr. 100		25			
Berlin-Anhalt à 200 pr. 100		113 1/4			
Magdeburg-Leipp. do. pr. 100		224 1/2			
Thüringische do. pr. 100		76			

Sebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Mittwoch, den 27. August, früh um 8 Uhr, sollen auf dem Pfarrhofe zu Mäglich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden 2 Pferde, 3 Kühe, 4 Schweine, 2 Ackerwagen, ein Pflug, verschiedene Wirtschaftssachen, auch ein alter Kutschwagen und ein altes Klavier.

Donnerstag den 21. August frischer Kaff bei Stegmann in Halle und Wörmlitz.

Pfälzer-Schießgraben.
Heute, Mittwoch, Abends 6 1/2 Uhr Concert, gegeben vom Hallischen Orchester, wozu ich die geehrten Mitglieder einlade.
Louis Schmidt.

Theater-Anzeige.
Mittwoch den 20. August, Benefiz für Herrn Verthold: „Zill Gulenspiegel“, Pöffe mit Gesang in 4 Acten von Nestroy. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. August. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — 142 1/2
Roggen — — — — — 70
Kartoffel-Spiritus, die 14,000 % Krates 24 pf.
Berlin, den 18. August.
Weizen loco 51—56 pf.
Roggen loco 39 1/4 pf.
eine Ladung 86 pf., 5 Esh. 42 pf. bi.
pr. Aug./Sept. 39 1/2 pf. bi., 39 1/2 Br., 39 1/2 G.
pr. Sept./Oct. 39 1/2 pf. bi., 39 1/2 Br., 39 1/2 G.
pr. Oct./Nov. 39 1/2 pf. bi., 40 Br., 39 1/2 G.
pr. Frühjahr 1852 41, 41 1/4 pf. bi., 41 Br. u. G.
Gerste, große, 30—32 pf.
do. loco 24—26 pf.
pr. Sept./Oct. 20 1/2—21 pf.
pr. Frühjahr 1852 18 pf., zu 20 1/2 pf. vert.
Erbsen 35—39 pf.
Rappesack Wintertrapps 65—67 pf.
Rübsöl loco 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 G.
pr. Aug. 10 1/2 u. 1/2 pf. bi., 10 1/2 Br., 10 1/2 G.
Aug./Sept. do.
Sept./Oct. 10 1/2 u. 1/2 pf. bi., 10 1/2 Br., 10 1/2 G.
Oct./Nov. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 bi., 10 1/2 G.
Nov./Dec. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 G.
Dec./Jan. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 G.
Jan./Febr. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 bi., 10 1/2 G.
Febr./März 10 1/2 Br., 10 1/2 G.
März/April do.
Apr./Mai do.
Leinöl loco 11 1/2 u. 1/2 pf.
pr. Sept./Oct. 11 1/2—11 3/4 pf.
Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 pf. vert.
mit Faß 16 1/2 pf. bi. u. Br., 16 1/2 G.
pr. August 16 1/2 pf. Br., 16 1/2 G.
Aug./Sept. 16 1/2 pf. Br., 16 1/2 bi. u. G.
Sept./Oct. 16 1/2 pf. Br., 16 1/2 bi., 16 1/2 G.
Oct./Nov. do.
April/Mai 17 pf. bi. u. Br., 16 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle am 18. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 5 Fuß 8 Zoll, am 19. Aug. Mts. 6 Uhr am Unterpiegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 18. August am alten Pegel 19 Zoll unter 0. am neuen Pegel 5 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schlenke in Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 16. Aug. N. Schreiber, letzte Gesäße, v. Magdeburg n. Wienburg. — Schleppe, letzte Gesäße, v. Magdeburg n. Posen. — G. Wolke, Koggen, desgl. n. Halle. — Den 17. Aug. Com. R. E. Schiff, 2 Rähne, Stabshilger, v. Spandau n. Schönebeck. — Den 18. Aug. J. Wisfig, Schiffesröhre, v. Magdeburg n. Aufsig. — G. Dümmling, Kalkstein, v. Rüdersdorf n. Schönebeck. — Liebe wärter: d. 17. Aug. E. Dancwald, eiserne Kiste, v. Pirna n. Hamburg. — N. Zimmermann, Zehn, v. Salzmünde n. Posen. — J. Lorenz, desgl. n. Berlin. — J. Raube, Braunföhnen, v. Aufsig n. Magdeburg. — U. Verich, desgl. — E. Schrenk, Feu, v. Al. Rensburg desgl. — J. Spentz, 2 Rähne, Koggen, v. Hamburg n. Spandau. — Den 18. Aug. J. Duandt, Steinföhnen, v. Postwitz n. Forburg. — J. Meber, Steinföhnen, v. Dresden n. Neuss-Magdeburg. — G. Chieri, Feu, v. Schönebeck n. Berlin. — G. Machule, Smeteln, v. Budau desgl. — Magdeburg, den 18. August 1851. — Königl. Schlenken-Amt. S a s e.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 385.

Halle, Mittwoch den 20. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstittels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.



von
Stu
mustern
wird
um 2
reisen.
Maj. m
unverz
Da
gene
unver
den: Mo
zu beac
frage de
Offici
Häufert
für sie
Infanter
von mö
24. Jul
ster (geg
De
gleitung
Artilleri
ments,
Di
roline
von He
v. Fin
W
derer
dabin
schwanz
Ci

König
uppen
oblenz
t aus
weiter
Se.
dort
weiter.
erganz
Tode
Gna
zeitig
Ang
e der
liden
welchen
m der
jedoch
ne, d.
Mini.
n Be
der
Regi.
n Ca
drieh
n und
beson
splan
Hohen
Mini.
Nach
mittags,
August
nach
Schloß
zusammen
Berspre
von wo
hannö
dürften
glaubt
Der Kö
Kreuz
Noch
über die
noch ein
gerer
denun
nennung

amtlich publicirt werden wird. Der General von Kochow verläßt bekanntlich morgen Frankfurt und geht im Gefolge Sr. Maj. des Königs zunächst nach Hohenzollern. (N. Pr. 3.)

Seitens des Ministeriums des Innern ist in Folge der Allerhöchsten Ordre nunmehr bereits die Ernennung des Ober-Präsidenten Flotwell zum königl. Kommissarius bei dem Landtage der Provinz Brandenburg erfolgt. Die Eröffnung dieses Landtages ist nach dem Konvokations schreiben des Kommissarius auf den 31. d. M. anberaumt. Wie wir hören, wird die Eröffnung der übrigen Landtage am 7., resp. 14. t. M. erfolgen. Bei der Ansetzung dieser nahen Termine ist der Wunsch leitend gewesen, den Beginn der jedenfall in November zu eröffnenden Kammerungen nicht zu schnell auf den Schluß der Landtage folgen zu lassen, indem viele Mitglieder der letzteren auch Mitglieder der Kammern sind; daß aber zuerst der Landtag der Provinz Brandenburg eröffnet wird, hat darin seinen Grund, daß mit dem 3. Octbr. d. J. die Mandate vieler Mitglieder desselben erlöschen, der Landtag also an diesem Tage seine Arbeiten geschlossen haben muß. (N. Pr. 3.)

Wie wir hören, sind die Ober-Präsidenten Seitens des Ministeriums des Innern angewiesen worden, in das den Ständen vorzulegende Statut, betreffend die Verwendung der den einzelnen Provinzen Behufs Gründung von Hilfsklassen angewiesenen Geldsummen, die Bestimmung aufzunehmen, daß diejenigen Städte, welche durch eigene Schuld auf den Landtagen nicht vertreten sind, auch von der Theilnahme an diesen Hilfsklassen-Geldern ausgeschlossen bleiben sollen. (N. Pr. 3.)

Das „Correspondenz-Bureau“ besteht darauf, daß das Institut der Schutzmannschaft auch in den größeren Städten der Rheinprovinz eingeführt werden soll. Wir befinden uns in der Lage, auf Grund eingezogener Erkundigungen dieser Nachricht auf's Neue zu widersprechen. (N. Pr. 3.)

Nach der W. Z. soll es in der Absicht der Bundesversammlung liegen, sich in der nächsten Zeit auch mit der Festsetzung von Bestimmungen in Bezug auf die Universitäten zu beschäftigen, und zwar sei es wahrscheinlich, daß im wesentlichen eine Reactivierung der Bestimmungen von 1819 eintreten werde.

Die beteiligten süddeutschen Regierungen haben der Bundesregierung der Schweiz nunmehr die Entziehung der der Schweiz bisher zugestandenen Zollvergünstigungen notificirt. Es wird in dem Schreiben ausdrücklich der Umstand, daß die in Karlsruhe zwischen beiderseitigen Bevollmächtigten stattgehabten Verhandlungen resultatlos geblieben, als der Grund der getroffenen Maßregel bezeichnet. Die von dem Nationalrath, übrigens erst Ende v. M., beschlossenen Zollansätze für Eisen können jene Maßregel mithin nicht, wie hie und da vermuthet wird, herbeigeführt haben.

Der Bischof von Paderborn hat neuerdings die hausbürenschen Forsten als Eigenthum der Kirche in Anspruch genommen. Von Seiten der Oberrechnungskammer sind dieselben als Dominialeigenthum erklärt worden und der Finanzminister ist dieser Ansicht beigetreten. Die Sache schwebt gegenwärtig bei der Regierung zu Minden.

Nach handelsbriefflichen Mittheilungen aus Madrid, deren der C. v. u. f. D. erwähnt, hat der bevollmächtigte Agent der niederländischen Staatsgläubiger Espaniens, Hr. van Bliet, dem Präsidenten des Ministerrathes einen förmlichen Protest gegen die durch das Gesetz für Regelung der Staatschuld angebotene Convertirung

